

Leistungsorientierung und Leistungsdifferenzierung im Unterricht: unvereinbare Ziele?

Andreas Helmke

Basel, 05.09.2012

Zwei Blickwinkel zur Bestimmung der Unterrichtsqualität

- **Prozessqualität:**

Bestimmung der Qualität durch Merkmale des Unterrichts: Gegenstand sind beobachtbare Prozesse des Unterrichts, die nachweislich lernwirksam sind.

- **Produktqualität:**

Bestimmung der Qualität durch die Wirkungen (Produkte) des Unterrichts: Gegenstand ist die Erreichung zentraler Bildungsziele

Wichtig: Balance von Prozess- und Produktorientierung

- **Verabsolutierung des Prozessaspektes, Ignorieren des nachweislichen Ertrages:**
anachronistisch, Vergeudung von Ressourcen
- **Verabsolutierung des Wirkungsaspektes ohne die Qualität der Lehr-Lern-Prozesse zu beachten:**
heikel, pädagogisch gefährlich ("Der Zweck heiligt die Mittel,,)

Reflexionsaufgabe

		Bewertung des Unterrichts<u>produktes</u>	
		negativ	positiv
Bewertung des Unterrichts- <u>prozesses</u>	negativ	schlechter und wirkungsloser Unterricht	„schlecht“ - aber wirksam?
	positiv	„gut“ - aber wirkungslos?	guter und wirksamer Unterricht

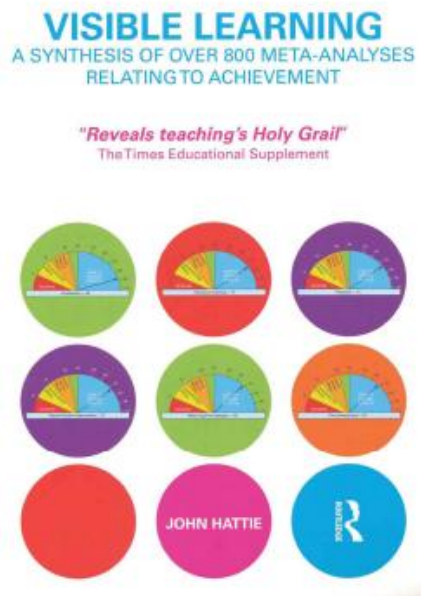
Vorsicht!

- **„DEN“ guten Unterricht gibt es nicht:**
 - Gut für wen? (Wechselwirkungen)
 - Gut aus wessen Sicht? (Perspektive)
- **„DEN“ wirksamen Unterricht gibt es nicht**
 - Gut wofür? (für welche Bildungsziele)
 - Kurzfristig (Schule) oder langfristig (Leben nach der Schule)?

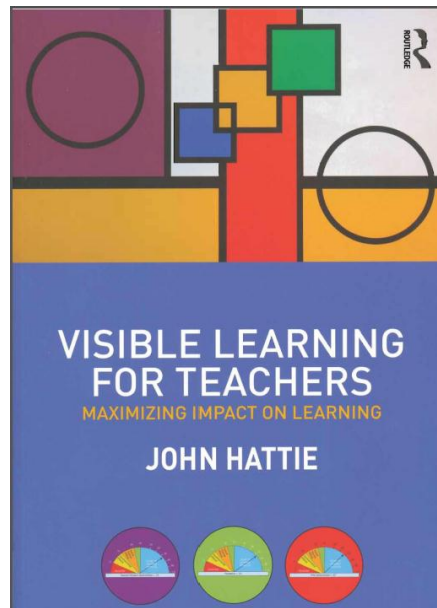
Was sagt eigentlich die Bildungsforschung?

Hatties Meta-Analyse zu Bedingungen der Lernwirksamkeit

- Synthese von über 50.000 empirischen Studien
- Kriterium: Schulleistung
- „What works best?“ (138 Einflussfaktoren)



2009



2012

John Hattie



© Helmke 2012

Hattie

- Hattie, J. A. C. (2009). *Visible Learning. A synthesis of over 800 meta-analyses relating to achievement*. London: Routledge.
- Hattie, J. A. C. (2012). *Visible Learning for Teachers. Maximizing impact on Learning*. London: Routledge.
- Wilde, S. & Zierer, K. (Hrsg.). (2012). *Was zeichnet eine gute Schule aus? Deutsche Übersetzung von John Hatties "Visible Learning"*. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren.

Rezensionen, Berichte zu Hattie

- **Köller**, O. (2012). What works best in school? Hatties Befunde zu Effekten von Schul- und Unterrichtsvariablen auf Schulleistungen. *Psychologie in Erziehung und Unterricht*, 59, 72-78.
- **Steffens**, U. & Höfer, D. (2012). Zentrale Befunde aus der Schul- und Unterrichtsforschung. Eine Bilanz aus über 50.000 Studien. *Schulverwaltung Bayern*, 35 (2), 38-42.
- **Steffens**, U. & Höfer, D. (2011). Was ist das Wichtigste beim Lernen? Die pädagogisch-konzeptionellen Grundlinien der Hattieschen Forschungsbilanz aus über 50.000 Studien. *Schulverwaltung, Ausgabe Hessen/Rheinland-Pfalz*, 16 (11), 294-298.
- **Terhart**, E. (2011). Hat John Hattie tatsächlich den Heiligen Gral der Schul- und Unterrichtsforschung gefunden? In E. Keiner, K.-P. Horn, H. Kemnitz, U. Mietzner, U. Pilarczyk, J. Schuch & N. Welter (Hrsg.), *Metamorphosen der Bildung*. Historie – Empirie – Theorie (S. 277-292). Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

Relative Bedeutung verschiedener Quellen für den Lernerfolg (Hattie, 2009)

Schüler	50%
Familie	5-10%
Schule	5-10%
Peers	5-10%
Lehrkraft und Unterricht	30%

Vier wirkungsmächtige Faktorenbündel

- **Kognitive und soziale Aktivierung:** Anspruchsvolle Aufgaben, hohe Erwartungen, reziprokes Lehren und Lernen, Lernstrategien, Kooperatives Lernen
- **Klarheit, Strukturiertheit, aktive Lehrerrolle, effiziente Klassenführung**
- **Lernförderliches Unterrichtsklima:** Positive Lehrer-Schüler-Beziehung, Fehlertoleranz, Respekt und Wertschätzung, Engagement der Lehrkraft
- **Feedback:** das Lernen sichtbar machen; das Lernen aus Sicht der Schüler/innen betrachten, formative Evaluation, Tests mit Feedback

Was schadet?

- Mobilität (Umzüge der Eltern) -.34
- Chronische Erkrankungen -.20
- Fernsehen -.18
- Alleinerziehende Eltern -.17
- Sitzen bleiben -.16

Was hilft nicht und schadet nicht?

- Offener Unterricht .01
- Jahrgangsübergreifender Unterricht .04
- Leistungsgruppierung .12
- Interne Differenzierung .16
- Web-basiertes Lernen .18
- Team Teaching .19

Was hilft ein wenig?

- Reduzierung der Klassengröße .21
(Vergleich 25 vs. 15 Schüler/innen)
- **Individualisiertes Lernen** .22
(z.B. Wochenplanarbeit)
- Teaching to the test .22
- Konfessionelle Schulen .23
(Eingangsselektivität!)
- Finanzielle Ausstattung .23
- Summer Schools .23
- Integration / Inklusion .23
- Hausaufgaben .29

Was hilft ein wenig mehr?

- Externe Differenzierung für Leistungsstarke .30
- Entdeckendes Lernen .30
- Induktives Unterrichten .33
- Regelmäßige Leistungskontrollen .34
- Unterrichtswirksame Schulleitung .36
- Computergestütztes Lernen .37
- Time on Task .38
- Enrichment-Angebote für Hochbegabte .39

Was hilft schon mehr?

- Angstreduktionstraining .40
- Kooperatives Lernen .41
- Selbstvertrauen der Schüler .43
- Vorschulische Förderprogramme .45
- Frühkindliche Interventionen .47
- Kleingruppenlernen .49

Was hilft noch mehr?

- Classroom Management .52
(Sicherung der Rahmenbedingungen)
- Peer Tutoring .55
- Herausfordernde Ziele .56
- Concept Mapping .57
(Visualisieren von Strukturen, z.B. mind map)
- Arbeit mit Lösungsbeispielen .57

Was hilft richtig?

- Regelmäßige Tests mit Feedback .62
- Schulische Leseförderung .67
- Metakognitive Strategien .69
- Verteiltes vs. massiertes Lernen .70
- **Lehrkraft-Schüler-Verhältnis, Unterrichtsqualität (aus Schülersicht)** **.72**

Was hilft am meisten?

- Feedback .73
- Reziprokes Unterrichten .74
- Klarheit der Instruktion .75
- Microteaching .88

Relativer Stellenwert von Unterrichtsmerkmalen vs. Rahmenbedingungen für den Lernerfolg

UNTERRICHTSMERKMALE		RAHMENBEDINGUNGEN	
Unterrichtsqualität	.77	Interne Differenzierung	.28
Reziprokes Lernen	.74	Steigerung der Finanzen	.23
Lehrkraft-Schüler-Verhältnis	.72	Reduzierung der Klassengröße	.21
Feedback	.72	Differenziertes Schulsystem (externe Differenzierung)	.12
Training von Selbstverbalisationsstrategien	.67	Jahrgangsübergreifender Unterricht	.04
Metakognitive Strategien	.67	Offener Unterricht	.01
Direkte Instruktion	.59	Sitzenbleiben	-.16
Herausfordernde Ziele	.59		
Mittlerer Effekt	.68	Mittlerer Effekt	.08

Reciprocal teaching

LdL (Lernen durch Lehren)

- ***Homines, dum docent, discunt (Seneca)***
- **Wiederentdeckung seit der konstruktivistischen Wende der Lehr-Lern-Forschung**
- **Hohes Lernpotenzial, aber voraussetzungsreich** (J.P. Martin, A. Renkl)
 - Sicherung ausreichenden Vorwissens
 - Klare und eingeübte Regeln
 - Hohe diagnostische und Fachkompetenz
 - Lehrer prinzipiell in Beobachterrolle
 - Aber Intervention bei Unklarheiten

Achtung!

- **Naiver Fehlschluss: STOP von offenem Unterricht, von Settings mit individualisiertem Lernen**
- **Gegenstand: in Englisch publizierte Studien der letzten 30 Jahre**
- **Hatties Kriterium: Lernerfolg**

Vielfalt von Kompetenzen

- **Fachliche Kompetenzen**
(Bildungsstandards)
- **Methoden- und Medienkompetenzen**
- **Soziale Kompetenzen**
- **Interkulturelle Kompetenzen**

Differenzierung

Individualisierung

Individualisierung: 2 Strategien

(1) Individualisierung in Reinform: Ausrichtung des Unterrichts auf die individuellen Lernvoraussetzungen
(eher lehrerergesteuert)

- **Dann resultieren fünf Handlungsbereiche:**
 - Festlegung von Zielen
 - Diagnose der Lernvoraussetzungen bez. dieser Ziele
 - Bereitstellung passender Lernangebote
 - Individuelle Begleitung während des Lernens
 - Überprüfung der individuellen Ergebnisse

(2) Angebot, das ausreichende Anschlussmöglichkeiten für möglichst alle Schüler/innen bietet *(eher schülergesteuert)*

- **auf der Makroebene**

- In einem Projekt
- In einem Freiarbeitssetting
- Im Rahmen eines Wochenplans

- **auf der Mikroebene**

- Mit offenen Aufgaben mit vielen Einstiegs- und Lösungsmöglichkeiten + Verarbeitungstiefen
- Aufgaben mit gestuften Lernhilfen bzw. Lernsoftware, die Individualisierung ermöglicht

Gelingsbedingungen individueller Förderung

- Im Fokus steht die Ausschöpfung des Lernpotenzials jedes einzelnen Schülers, also die individuelle Förderung
- Grundsatz der Passung: angemessene Schwierigkeitszone, zwischen Unter- und Überforderung
 - Makroadaptation: Grobstruktur des Unterrichts, differenzierendes Material
 - Mikroadaptation: Fortlaufende Anpassung von Fragen, Aufgaben, Impulsen im laufenden Unterricht
- Schaffung dosierter Diskrepanzerlebnisse
- Hohe, aber realistische Erwartungen

Vier Missverständnisse

- Differenzierung und Individualisierung sind Qualitätsmerkmale guten Unterrichts.
- Differenzierung erfordert radikale, sofortige Umgestaltung des Unterrichts.
- Differenzierung ist gleichbedeutend mit Leistungsdifferenzierung.
- Je individualisierter gelernt wird, desto besser.

Chancen für individuelle Förderung im Rahmen von Gruppenarbeit

- **Vielfältiges Potenzial des kooperativen Lernens (siehe Hattie)**
 - Für fachliche und soziale Kompetenzen
 - Chance für kognitiv aktivierende und motivierende Lehr-Lern-Szenarien
- **Wichtig: Feedback zur Qualität und Bilanz der Gruppenarbeit aus Schülersicht einholen!**

Offener Unterricht kann leistungssteigernd sein, wenn

- **die Dosierung stimmt**
 - **er lernwirksam gestaltet wird:** Beachtung fach- und methodenübergreifender Merkmale der Unterrichtsqualität, insbes.
 - lernförderliches Klima
 - kognitive Aktivierung
 - kontinuierliches Feedback
 - **Einwand:** „Wochenplanarbeit, Freiarbeit usw.? Das geht doch höchstens in der Grundschule!“
- http://www.youtube.com/watch?v=UUeD_VkWC9I

Potenzial des kooperativen Lernens

- Voraussetzungsreich, aber sehr hohes Potenzial für kognitive und soziale Lernziele
- Wichtig: Qualität des kooperativen Lernens aus Sicht der Schülerinnen und Schüler!
- EMU-Schülerfragebogen (40 Items):
 - Vorgaben
 - Zeitnutzung
 - Regeln
 - Kooperation
 - Arbeitsklima, Feedback
 - Präsentation, Diskussion
 - Bilanz

→ <http://www.unterrichtsdiagnostik.info/media/files/Gruppenarbeit.doc>

Der weite Weg vom Wissen über guten Unterricht zur erfolgreichen Unterrichtsentwicklung

Vom Wissen über guten Unterricht zur erfolgreichen Unterrichtsentwicklung

- **Weiter Weg vom Wissen zum Tun**
 - ✓ Eingefahrene Routinen
 - ✓ Subjektive Theorien
 - ✓ Blinde Flecken der Unterrichtswahrnehmung
- **Zwei aussichtsreiche Strategien**
 - ✓ Kriteriengeleitete Hospitation
 - ✓ Schülerfeedback

Überragendes Lernpotenzial der Hospitation

- Reflexion über Unterricht im bewertungsfreien Raum und auf Augenhöhe
- Gelegenheit zur Erweiterung des eigenen Verhaltensrepertoires (Beobachtungslernen)
- Gelegenheit zum aktiven Erproben neuer Lehr-Lern-Szenarien
- Chance, durch Abgleich von Perspektiven eigener subjektiver Theorien bewusst zu werden und sie explizit zu machen

Schülerfeedback...

- Gibt Hinweise auf Stärken und Schwächen des Unterrichts
- Hilft zu erkennen, wie Unterricht „ankommt“
- Lässt Schüler Partizipation erfahren
- Ist Ausdruck der Wertschätzung der Lernenden
- Ist damit selbst bereits ein Schritt in Richtung Unterrichtsentwicklung (Lernklima)
- Sensibilisiert für Heterogenität in der Klasse

Unterschätzt: die Schülerperspektive

- "A key is not whether teachers are excellent, or even seen to be excellent by their colleagues, but whether they are excellent as **seen by students** ... The visibility of learning from the **students' perspective** needs to be known by the teachers so that they can have a better understanding of what learning looks and feels like for the students“
(Hattie, 2009, p. 116)

Feedback ist keine Einbahnstraße!

- „The mistake I was making was seeing feedback as something teachers provided to students. I discovered that feedback was most powerful when it is **from the student to the teacher...**“
(Hattie, 2012, S. 173).

Benutzername:

Passwort:

► [Passwort vergessen?](#)

Login

[Newsletter](#) | [Workshops](#) | [Über uns](#) | [Abos](#) | [Hilfe](#) | [Kontakt](#) | [Login](#)

[Home](#) | [Lernen](#) | [Lehrpersonen](#) | [Unterrichtsteam](#) | [Schulen](#) | [Bildungsregionen](#) | [IQES-Modell](#) | [Bibliothek](#) | [Evaluationscenter](#)

Sie sind hier: [Home](#) > [Bildungsregionen](#) > [Kanton Basel-Stadt \(CH\)](#)

[Stadt Zürich \(CH\)](#)

[Kanton Zürich - Qualität in
multikulturellen Schulen \(QUIMS\)](#)

[Kanton Basel-Landschaft \(CH\) -
Volksschulen](#)

[Kanton Basel-Landschaft \(CH\) -
Gymnasien](#)

[Kanton Basel-Stadt \(CH\)](#)

[Kanton Bern \(CH\)](#)

[Verband Schulleiterinnen und
Schulleiter Kt. Graubünden \(CH\)](#)

[Kanton Luzern - Gymnasien \(CH\)](#)

[Verband der Schulleiterinnen und
Schulleiter Kt. Luzern \(CH\)](#)

[Kanton Obwalden \(CH\)](#)

[Kanton Schaffhausen \(CH\)](#)

[Kanton Zug - Gemeindliche Schulen
\(CH\)](#)

[Kanton Zug - Mittelschulen \(CH\)](#)

[Glarus Nord \(CH\)](#)

[Bildungsregion Wil \(CH\)](#)

[Stadt St. Gallen \(CH\)](#)

[Kanton Aargau \(CH\)](#)

[Südtirol \(IT\)](#)

[Bildungsregion Ortenau \(D\)](#)

[Bremen \(D\)](#)

[Nordrhein-Westfalen \(D\)](#)

«Erwachsen werden» von Lions Quest



Basel-Stadt

Erziehungsdepartement des Kantons Basel-Stadt

Bildung

IQES online für die Schulen des Kantons Basel-Stadt

eine webbasierte Selbstevaluations- und Schulqualitätsplattform für Schulen

Mit IQES online stellt der Kanton Basel-Stadt den Schulen einen webbasierten Instrumentenkoffer für Unterrichtsfeedback, Schulevaluation und Qualitätsentwicklung zur Verfügung. Die Nutzung ist für Schulen freiwillig, die Kosten übernimmt auf Antrag der Schulen der Kanton.

Durch den Einsatz dieses Instruments sollen die Lehrkräfte beim Einholen von Feedback und die Schulen bei der Selbstevaluation entlastet und unterstützt werden.

Was bietet IQES online?

- Praxiserprobte, aussagekräftige Instrumente für die Schulevaluation, für das Einholen von Feedback und für die Selbsteinschätzung von Lehrpersonen
- Werkzeuge, die auf verschiedenen Schulstufen einsetzbar sind (Kindergarten - 2. Klasse, 3. - 6. Klasse, ab 7. Klasse)
- Methodenkoffer für schüleraktivierenden Unterricht und Kooperatives Lernen
- Beispiele guter Schulentwicklungs- und Unterrichtspraxis

Mehr Informationen

- Videorundgang durch die Website
- Basisinformationen für Schulleiterinnen und Schulleiter
- Basisinformationen für Lehrpersonen
- Einen guten Überblick über alle IQES-Instrumente finden Sie in der [Instrumentenübersicht](#)

Aktuell im Kanton Basel-Stadt

- Das kantonale Rahmenkonzept zum Qualitätsmanagement
- Bildungskoordination und QM BS

Häufige Fragen

- Wie können Schulleitende [Online-Befragungen](#) durchführen?
- Wie können Lehrpersonen [Feedbacks von Schülerinnen und Schülern](#) einholen?
- Welche Materialien für [Eigenverantwortliches Lernen](#) stehen zur Verfügung?

EMU - Unterrichtsdiagnostik

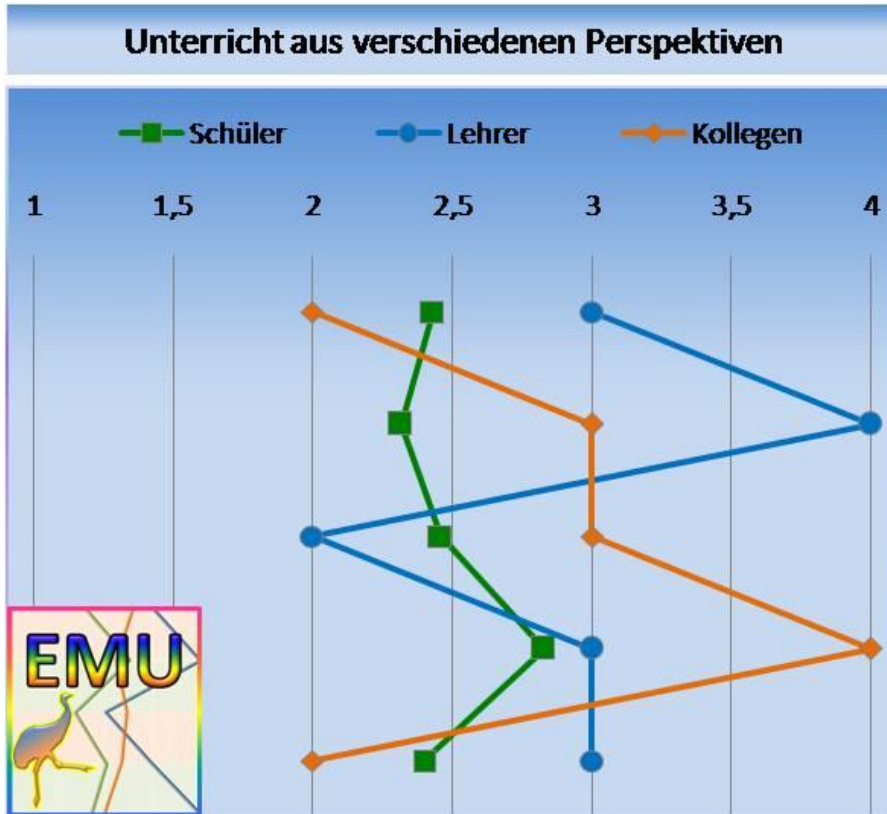
<http://www.unterrichtsdiagnostik.info/>



Evidenzbasierte

Methoden der

Unterrichtsdiagnostik
und -entwicklung



EMU ...

- **Ist selbsterklärend**
- **Ist modular aufgebaut**
- **Kann niederschwellig begonnen werden**
- **Bietet eigene Gestaltungsmöglichkeiten**
- **Kann kostenfrei genutzt werden, keine Registrierung, keine Gegenleistungen**
- **Wird kontinuierlich verbessert und ergänzt**
- **Bietet kostenlosen technischen Support an**

Kernelemente von EMU

- **Gegenstand: Unterrichtsstunde**
- **Kriteriengeleitete Unterrichtsbeurteilung aus verschiedenen Perspektiven**
 - **Unterrichtende Lehrperson**
 - **Hospitierende Lehrperson**
 - **Klasse**

Gegenstandsbereich

(für alle drei Perspektiven)

- **Fächerübergreifende Merkmale der Prozessqualität**
 - Klassenführung
 - Klarheit/ Strukturierung
 - Lernförderliches Klima u. Motivierung
 - Aktivierung
- **Bilanz**

Beispielitem, Bereich "Lernförderliches Klima"

Unterrichtende Lehrperson	Wenn ich eine Frage gestellt habe, hatten <i>die Schüler/innen</i> ausreichend Zeit zum Nachdenken
Hospitierende Lehrperson	Wenn die Kollegin eine Frage gestellt hat, hatten <i>die Schüler/innen</i> ausreichend Zeit zum Nachdenken
Schüler- fragebogen	Wenn die Lehrerin eine Frage gestellt hat, hatte ich ausreichend Zeit zum Nachdenken

Bereich „Bilanz“

Lehrperson

Ich habe die *Lernziele* dieser Unterrichtsstunde erreicht

Im Hinblick auf die *unterschiedlichen Lernvoraussetzungen* der Schüler/innen war das Unterrichtsangebot angemessen

Schüler/innen

Ich habe in dieser Unterrichtsstunde etwas *gelernt*

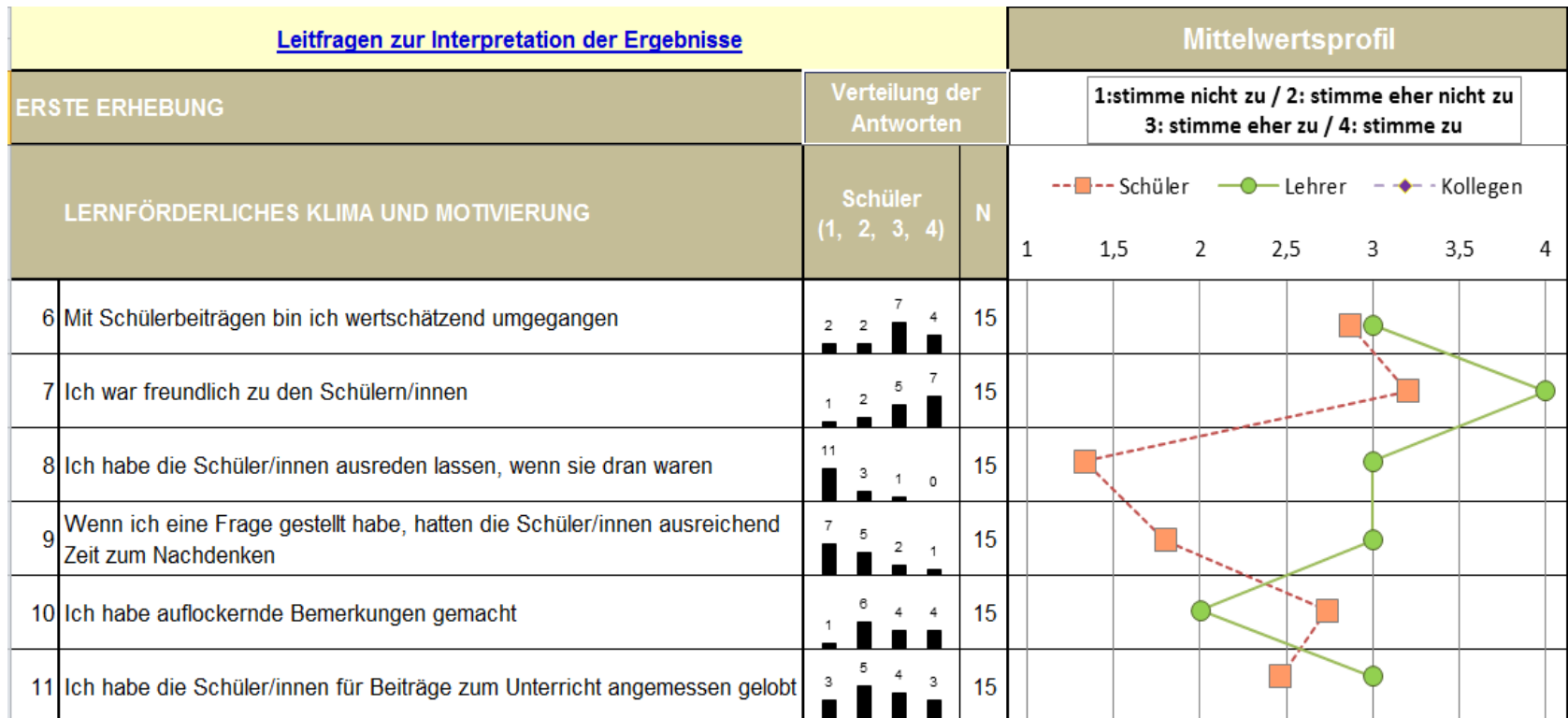
Der Unterrichtsstoff war für mich

- viel zu leicht
- eher zu leicht
- gerade richtig
- eher zu schwer
- viel zu schwer

Zusatzbereiche

- **Verfügbarer Itempool:**
 - Umgang mit Vielfalt
 - Lehrersprache
 - Kognitive Aktivierung
 - Kooperatives Lernen: Qualität von Gruppenarbeit
 - Orientierung an den Bildungsstandards
- **Nutzung anderer Instrumente**
 - IQES
- **Entwicklung eigener Items!**

Abgleich Lehrer-Schülerperspektive



↑
Schülerprofil

↑
Lehrerprofil

Triangulation

Leitfragen zur Interpretation der Ergebnisse					Mittelwertsprofil				
ERSTE ERHEBUNG					Verteilung der Antworten				
					1:stimme nicht zu / 2: stimme eher nicht zu 3: stimme eher zu / 4: stimme zu				
6	Mit Schülerbeiträgen bin ich wertschätzend umgegangen				2	2	7	4	15
7	Ich war freundlich zu den Schülern/innen				1	2	5	7	15
8	Ich habe die Schüler/innen ausreden lassen, wenn sie dran waren				5	4	3	3	15
9	Wenn ich eine Frage gestellt habe, hatten die Schüler/innen ausreichend Zeit zum Nachdenken				5	1	8	1	15



zum Nachlesen
und Vertiefen

SCHULE WEITERENTWICKELN
UNTERRICHT VERBESSERN

ORIENTIERUNGSBAND

Andreas Helmke

UNTERRICHTSQUALITÄT UND LEHRERPROFESSIONALITÄT

Diagnose, Evaluation und Verbesserung des Unterrichts

Aktualisierte Auflage

